

Blickpunkte

Kaltental Stephan Stracke im Brauhaus in Kaltental

Aus dem Bundestag und über seine Arbeit berichtet Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke am Sonntag, 10. März, von 10.30 bis 12 Uhr im Kaltentaler Brauhaus. Insbesondere informiert Stracke über seine Tätigkeit in den Ausschüssen Arbeit und Soziales, Gesundheit sowie Familie und Senioren. (pm)

So stimmt's

Kaufbeuren Demokratiekonferenz am 27. März

Die Demokratiekonferenz des Stadtjugendrings anlässlich des Internationalen Tags gegen Rassismus findet am Mittwoch, 27. März, statt. In der Ausgabe vom 7. März hat sich ein falsches Datum eingeschlichen. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. (az)

Kurz notiert

Internetcafé und Computertreff von Senioren für Senioren an jedem Freitag von 13 bis 16.30 Uhr (Themen: PC- und WLAN-Nutzung, Smartphone) in der Espachstraße 16 in Kaufbeuren. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 08341/9557485 oder www.internetcafe.kaufbeuren.de.

Beilagenhinweise (außer Verantwortung der Redaktion) Einem Teil der Ausgabe am Freitag, 8. März, liegt ein Prospekt der Firma Edeka, in Leeder sowie „Die Gärtnerin“, in Unteregg, bei.



Markus Blume (CSU), Bayerns Staatsminister für Wissenschaft und Kunst (von rechts), CSU-Landtagsabgeordneter Klaus Holetschek und Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell (CSU) staunen bei der Eröffnung des Robotik-Instituts in Marktoberdorf über das Können der Maschinen. Die Hochschule Kempten forscht, wie die neuste Forschung in Betrieben eingesetzt werden kann. Fotos: Michel



Sie betätigten zusammen den roten Buzzer (von links): CSU-Landtagsabgeordneter Andreas Kaufmann, Landrätin Maria Rita Zinnecker (CSU), Hochschulpräsident Prof. Wolfgang Hauke, Staatsminister Markus Blume, IKR-Leiter Prof. Dr. Tobias Weise, Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell und ehemalige CSU-Landtagsabgeordnete Angelika Schorer.

Die digitale Zukunft im Blick

Die Stadt Marktoberdorf beherbergt ab sofort ein Robotik-Institut. Dort erforscht die Hochschule Kempten, wie Betriebe Künstliche Intelligenz einsetzen können. Wie das gelingen kann, zeigt sich bei der Eröffnung.

Von Stefanie Gronostay

Marktoberdorf Mit dem Drücken eines roten Buzzers ist das neue Robotik-Institut in Marktoberdorf offiziell eröffnet worden. Dies erfolgte dann doch per Menschenhand. „Noch“, könnte man fast sagen. Denn im neuen Institut für angewandte KI und Robotik (IKR), so der offizielle Name der Einrichtung, dreht sich alles um Roboter, Künstliche Intelligenz (KI) und die Frage: Wie können sie die Arbeitswelt erleichtern?

Die heimische Wirtschaft beschäftigt sich mit dieser Herausforderung nicht erst seit gestern. Bereits seit 2019 kämpft die Stadt um ein Robotik-Institut für Marktoberdorf. Ansässige Unternehmen wie AGCO/Fendt, Hawe und Magnet Schult, die sich für Robotik in-

teressieren, unterstützten den Antrag von Anfang an. Als dieser 2023 genehmigt wurde, war die Freude groß. Ministerpräsident Markus Söder verkündete bei seinem Besuch in der Ostallgäuer Kreisstadt, dass Marktoberdorf ein Institut samt Robotik-Professur in Kooperation mit der Hochschule Kempten bekommt. Denn neben der Forschung sollen vor allem der Wissenstransfer und die Vernetzung mit Firmen im Fokus stehen. „Wir wollen schließlich, dass es zur Anwendung kommt“, sagte Bayerns Wissenschaftsminister Markus Blume bei der Eröffnung.

Blume sprach von einem „Jubeltag für Marktoberdorf und für das Allgäu“. Die Region sei wirtschaftlich ein besonderer Ort. Doch man müsse dafür sorgen, dass die Technik weiter wachsen kann. Diesen Zweck verfolgen Technologie-

transferzentren (TTZ). 26 gibt es bereits in Bayern – etwa in Kaufbeuren und Füssen. Mit Marktoberdorf sind es 27. „Marktoberdorf ist der richtige Standort für Technologietransfer, für KI und für Zukunft in Bayern“, so Blume.

Das Institut in der Schwabenstraße ist nach dem Baubeginn im Sommer 2023 innerhalb von Rekordzeit entstanden – auch dank des Einsatzes von Eigentümer Carl Singer, wie Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell betonte. Die Stadt trägt die Mietkosten. „Robotik und KI sind Themen, auf die wir setzen müssen“, sagte Hell. Er dankte auch der ehemaligen Landtagsabgeordneten Angelika Schorer, die sich für ein selbstständiges TTZ in Marktoberdorf eingesetzt hatte. Ursprünglich war nämlich lediglich eine Erweiterung des Zentrums in Kaufbeuren angedacht.

Landrätin Maria Rita Zinnecker ist überzeugt: „Wir profitieren vom TTZ.“ Sie sieht insbesondere für kleine mittelständische Unternehmen eine große Chance, die ohne das TTZ nicht die Ressourcen hätten, solche Dinge zu entwickeln. „Robotik wird die Zukunft sein“, sagte Zinnecker. Das Institut setzt genau dort an: Gemeinsam mit der Hochschule Kempten werden die Anforderungen der Firmen in den Blick genommen.

Das Technologiezentrum behandelt Themen wie Agrarrobotik. Auf dem Hof des Instituts konnten Fendt-Traktoren besichtigt werden. Fendt hat bereits viel Erfahrung mit digitaler Technologie. 2020 richtete das Unternehmen die erste „Smart Production“-Technologiekonferenz aus. Neben Stadt, Landkreis und Hochschule waren auch viele Unterneh-

men bei der Eröffnung vertreten. „Wir sind angekommen“, freute sich der städtische Wirtschaftsförderer Philipp Heidrich. „Es waren viele kleine Meilensteine. Dank des Engagements von so vielen Menschen haben wir es geschafft.“

„Wir haben in Marktoberdorf ein hoch motiviertes Team“, sagte Prof. Wolfgang Hauke, Präsident der Hochschule Kempten. Die operative Leitung vor Ort übernimmt Prof. Tobias Weise. Hinzukommen wissenschaftliche Mitarbeiter und Professoren der Hochschule. In der Anlaufphase leistet der Freistaat eine Anschubfinanzierung. Eine staatliche Grundfinanzierung gibt es erst nach der Anlaufphase und einem positiven Fazit. Für Minister Blume ist es aber jetzt schon beschlossene Sache: „Das Allgäu steht für mich ab sofort für Käsepatzen und KI“, sagte er.

Zehn Konzerte zum 70. Geburtstag

Schwabsoien Die Singgemeinschaft Schwabsoien feiert ihr 70-jähriges Bestehen mit zehn Konzerten: Im März 1954 fanden sich 22 sangesfreudige Männer zusammen, um einen Gesangsverein zu gründen. Als einziges Gründungsmitglied ist Helmut Lahner bis zum heutigen Tag dabei. Er war über Jahrzehnte nicht nur Schriftführer und Ansager der Gesangsstücke, sondern begeistert bis noch immer das Publikum mit seiner schönen und kräftigen Bassstimme.

Aus diesem Anlass lädt die Singgemeinschaft Schwabsoien zu ihrer alle drei Jahre stattfindenden, Konzertreihe ein. Als Mitwirkende werden der Männerchor, ein Kinderchor, ein Gesangsensemble und ein gemischter junger Projektchor die Konzertabende kurzweilig gestalten. Geleitet werden die Chöre von Josef Kirchner und seinen Söhnen Johannes und Josef Dominikus.

Geplant sind zehn Konzerttermine in der Schulsporthalle in Schwabsoien (Einlass ab 18.30 Uhr, Beginn jeweils um 19.30 Uhr). Dies sind die Konzerttermine: Samstag, 16. März, Premiere; Ostersonntag, 31. März; Sonntag, 17. März; Ostermontag, 1. April, Freitag, 22. März; Freitag, 5. April, Samstag, 23. März; Samstag, 6. April; Sonntag, 24. März; Sonntag, 7. April. Bei Bedarf will die Singgemeinschaft Schwabsoien weitere Konzerttermine anbieten, heißt es in einer Mitteilung. (pm)



Singen für Frieden: Der Chor Bona Vox hatte alle Generationen und Kulturen dazu eingeladen, ein Zeichen für eine friedvolle Zukunft zu setzen. Unter dem Motto „Singen für den Frieden“ veranstaltete der Chor ein Konzert zum Mitsingen in der Dominikuskirche nahe dem Kaufbeurer Stadt- saal. „Musik als universelle Sprache hat die einzigartige Fähigkeit, Men-

schen vor Ort miteinander zu verbinden und durch gemeinsames Liedgut auch über Grenzen hinweg zu wirken“, sagt Chorleiter und Initiator Albin Wirbel. Das Singen sei also nicht nur ein künstlerischer Ausdruck, sondern auch ein symbolischer Akt für Verständigung und Harmonie.

Foto: Mathias Wild

Konzert zu Tod, Trauer, Tröstung

Marktoberdorf Unter dem Titel „Wenn der Trauer Flügel wachsen“ hat das Bläserensemble Marktoberdorf unter der Leitung von Simon Behr ein fastenzeitliches Konzertprogramm zusammengestellt. Zu Werken unter anderem von Henry Purcell, Jean Sibelius, John Williams trägt Jörg Schneider Gedichte und Texte vor, die das reflektieren, was der moderne Mensch oft gerne verdrängen würde: den Gedanken an die eigene Endlichkeit und den Umgang mit Tod, Trauer und Tröstung. Das Konzert beginnt am Mittwoch, 13. März, um 20 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martin Marktoberdorf. Der Eintritt ist frei. (pm)

Starke Frauen rund um den Globus

Am 8. März ist Weltfrauentag. Das Stadtmuseum bietet eine offene Führung durch „He Fräulein“ und zwei Vorträge.

Kaufbeuren Im Rahmen der Sonderausstellung „He, Fräulein! Die Geschichte der Frauen in Fakten und Bildern“ bietet das Kaufbeurer Stadtmuseum weitere Veranstaltungen an.

• Am Weltfrauentag, Freitag, 8. März, um 15 Uhr gibt es eine offene Führung durch die Sonderausstellung „He Fräulein“. Diese bietet interessante und unterhaltsame Einblicke in die Frauengeschichte und zeigt deren Entwicklung im Zeitalter. Vom „Fräulein“ und „Heimchen am Herd“ zur „modernen Frau“ und „Familienmanagerin“ – auf diese Weise wird die Entwicklung des Frauenlebens geradlinig gedeutet. Die Geschichte der weiblichen Bestimmung oder Selbstbestimmung verlief jedoch keineswegs direkt in Chancengleichheit



Um „Frauenpower rund um den Globus“ (hier ein Projekt in Bangladesch) geht es bei einem der Vorträge. Foto: Bagda Enterprises

für Frauen, heißt es in der Pressemitteilung.

• Frauenpower rund um den Globus: Dieser Vortrag mit Bettina Rhein findet am Mittwoch, 13. März, um 18 Uhr im Stadtmuseum statt. Der Eintritt zu der Veranstaltung in Kooperation mit dem Weltladen beschäftigt sich damit, wie die Lebenswirklichkeit von Frauen in Ländern des globalen Südens aussieht.

Zum Schluss eine Verkostung

Wie setzen sich dort Frauen für ihre Rechte ein? Welche Möglichkeiten bietet der Faire Handel, Frauen gezielt zu stärken? Rhein stellt faire Frauen-Projekte vor, anschließend dürfen die Besucherinnen und Besucher von Frauen hergestellte Produkte kennenlernen

und bei einer Verkostung genießen.

• „Himbeeren bis zum Schluss – Bewusstsein, Selbstwert, finanzielle Freiheit“: Dieser Vortrag mit Angie Ehinger findet am Donnerstag, 21. März, um 18.30 Uhr im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung statt. Es geht auch um Altersarmut bei Frauen. Ehinger gibt „Schminktipp“ für die Seele und zeigt Möglichkeiten auf, was Frauen dafür tun kann, bis zum Schluss unabhängig und frei leben zu können. Im Anschluss an die Veranstaltung lädt das Kaufbeurer Stadtmuseum zu einem geselligen Austausch an der „Fräulein-Bar“ ein. (pm)

• Anmeldung unter 08341/966 890 oder stadtmuseum@kaufbeuren.de

So erreichen Sie uns

Kulturredaktion Kaufbeuren
Ansprechpartner: Martin Frei
E-Mail redaktion.kaufbeuren@azv.de
Telefon 08341/8096-48
Telefax 08341/8096-55